

Klosters Pegau war, aufzeigen kann. Nickel wird 1393 als Pfarrer in Pluß genannt, und Ambrosius Lederer von 1507 bis 1526. Bei der Reformation erhielt das geistliche Amt Paul Hempel und nach ihm Johann Wittich, der bis jetzt 16 Nachfolger hatte. Seine Frau, Ursula, war Magd des Bürgermeisters Sachs gewesen und wurde von Wittich 1559 geheirathet. Der Pastor Samuel Heinsius hatte 1723 kaum sein Amt angetreten, als sich das Gerücht verbreitete, ein Frauenzimmer wolle auf ihn taufen lassen. Er erklärte sich auch ohne Rückhalt für den Vater des zu erwartenden Kindes und ging nach Leipzig zurück. Der wirkliche Vater desselben war jedoch ohne Zweifel der Prediger an der Peterskirche, Magister Adam Berndt, Heinsius' vertrauter Freund, welcher diesen auch bei der Errichtung einer in hohen Flor gelangenden Buchhandlung, die fast hundert Jahre bestand, mit Geld unterstützte. Magister Christian Traugott Hermann Hahn, der als achtzigjähriger Greis weit über das fünfzigjährige Jubiläum sein Amt noch mit jugendlicher Rüstigkeit verwaltete, und erst vor wenigen Jahren gestorben ist, war ein Enkel des durch den katholischen Fanatiker Franz Laubler im Jahre 1726 zu Dresden ermordeten Predigers an der Kreuzkirche, Magister Hermann Joachim Hahn. — Eingepfarrt nach Plaußig ist die Portitzmühle und eine Filialkirche hat Seegeritz. Da dieses in älteren Zeiten seinen eigenen Pfarrer hatte, so wurden bei Verbindung mit Plaußig die dortigen Pfarrfelder mit solchen in der Plaußiger Flur vertauscht und es gehören nun zum Pfarrgute 65 Acker Feld und Wiesen und etwas Holz. — Der herrschaftliche Weinberg wurde 1795 in einen Baumgarten umgewandelt. — In Plaußig war es, wo der schwedische Kronprinz Carl Johann, mit seiner Armee von Zaucha kommend, über die Parthe, welche hier nur einen hölzernen Steg hatte, ging, um Theil an der Völkerschlacht zu nehmen, während welcher das Dorf unsäglich litt, obgleich es außer dem eigentlichen Bereiche des Schlachtfeldes lag. — Plaußig ist einer der wenigen Orte des Amtes Delitzsch, welche bei der Theilung Sachsens diesem verblieben sind. — In Seegeritz kam 1819 eine 47jährige Tagelöhnerin mit Drillingen nieder, die sämmtlich am Leben geblieben und aufgewachsen sind. Nach der Schlacht bei Leipzig erhielt Plaußig von dem Unterstützungsvereine 325 Thaler.

Portitz und Grasdorf.

Der Name Portitz bezeugt des Dorfes slavischen Ursprung. Ebenso that dies eine Nachgrabung auf dem sogenannten Berge hinter der Schule, wo eine Anzahl Todtenurnen ausgegraben wurden. Gleich der Höhe, welche die Theklakirche trägt, war